



# Neuer Studiengang an der Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxis- management

**An der Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement beginnt Anfang 2010 der 6. Studiengang. Die Akademie ist ein postuniversitäres Forum für Zahnärzte und Mitarbeiter der zahnärztlichen Berufsvertretungen zur Erlangung politischer und sozialer Kompetenzen für die Wahrnehmung von Selbstverwaltungsaufgaben und zur Fortentwicklung freiberuflichen Praxismanagements**

**D**er Schwerpunkt der Akademiarbeit liegt in der gesundheitsökonomischen Qualifizierung von Zahnärzten zur Übernahme von Leitungsfunktionen in Körperschaften, Verbänden und Institutionen im Gesundheitswesen.

Dies erfolgt durch Vermittlung ökonomischer, juristischer, sozialmedizinischer sowie gesundheits- und sozialpolitischer Kenntnisse, insbesondere auch

im Hinblick auf die europäische Entwicklung des Gesundheitswesens, Entwicklung von Managementfähigkeit für die eigene Praxis und Selbstverwaltung sowie Berufsverbände.

- Die Akademie vermittelt Wissen, Informationen und Fähigkeiten in diesen Bereichen
- Die Akademie ist Plattform für fachübergreifenden Meinungsaustausch
- Die Akademie gibt Impulse für die aktuelle sozial- und gesundheitspolitische Diskussion
- Die Akademie garantiert den Teilnehmern eine solide Grundausbildung gesundheitsökonomischer Zusammenhänge.

Die Träger der Akademie setzen aktives gesellschafts- und standespolitisches Engagement der Teilnehmer voraus. Zielsetzungen und Ressourcen lassen nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zu. Die Veranstaltungen finden berufsbegleitend unter Nutzung moderner Kommunikationsmittel statt. Das Curriculum gewährleistet eine erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen binnen zwei Jahre.

Die berufspolitische Fortbildung zielt darauf ab, das Bewusstsein der Freiberuflichkeit zu stärken und Berufspolitik wie Selbstverwaltung zu professionalisieren.

Gegenüber dem geschulten Personal in Krankenkassen, Medizinischem Dienst, Ministerien und Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes, die oft einseitig versorgungsmedizinisch und ohne Berücksichtigung freiberuflicher Elemente orientiert sind, und im Verhältnis zu Absolventen von gesundheitswissenschaftlichen Public-Health-Studiengängen soll ausbildungsmäßige »Waffengleichheit« hergestellt werden. Rein autodidaktisch gewonnenes Erfahrungswissen oder voluntaristisch-ideelles Engagement reichen für die Bewältigung der Zukunftsherausforderungen an die Selbstverwaltung nicht aus. Professionelles Handeln der Selbstverwaltung ist das Gebot der Stunde.

Entwicklungstendenzen oder gar eine Trendwende in Politik und Gesell-



**AS-Akademie Teilnehmer – Exkursion Brüssel**

FOTOS: DR. S. LIEPE



**Dr. Stefan Liepe und Dr. Reinhard Urbach in der Europavertretung der Bundeszahnärztekammer**

schaft hin zur Stärkung freiberuflicher zahnärztlicher Tätigkeit müssen von der Zahnärzteschaft selbst professionell unterstützt und begleitet werden. Rückfällen in Reglementierung muss argumentativ begegnet werden. Hierzu bedarf es der Kenntnisse über den Umgang und die Argumentation im politischen Bereich.

**Berufspolitischer Nachwuchs und alle Mandatsträger müssen an die steigenden Anforderungen qualifizierter Selbstverwaltung herangeführt werden**

waltung herangeführt werden. Hierzu müssen die Impulse freiberuflicher Praxiserfahrung genutzt und das Selbstverständnis zahnärztlicher Freiberuflichkeit gestärkt werden.

Mit der Universität Lüneburg ist durch Kooperation eine universitäre Begleitung und Fortsetzung mit der Möglichkeit eines berufsbegleitenden postgradualen Master-Studiengangs vereinbart, der zum Erwerb des international anerkannten Grades Master of Business Administration führt. Diese Kooperation eröffnet eine gemeinschaftlich getragene Basis für wissen-

## **Kurt Tucholsky, 1930, veröffentlicht in »Die Weltbühne«**

Wenn die Börsenkurse fallen, regt sich Kummer fast bei allen, aber manche blühen auf: Ihr Rezept heißt Leerverkauf.

Keck verhöhern diese Knaben Dinge, die sie gar nicht haben, treten selbst den Absturz los, den sie brauchen – echt famos!

Leichter noch bei solchen Taten tun sie sich mit Derivaten: Wenn Papier den Wert frisiert, wird die Wirkung potenziert.

Wenn in Folge Banken krachen, haben Sparer nichts zu lachen, und die Hypothek aufs Haus heißt, Bewohner müssen raus.

Triff's hingegen große Banken, kommt die ganze Welt ins wanken auch die Spekulantenbrut zittert jetzt um Hab und Gut!

Soll man das System gefährden? Da muss eingeschritten werden: Der Gewinn, der bleibt privat, die Verluste kauft der Staat.

Dazu braucht der Staat Kredite, und das bringt erneut Profite, hat man doch in jenem Land die Regierung in der Hand.

Für die Zechen dieser Frechen hat der Kleine Mann zu blechen und – das ist das Feine ja – nicht nur in Amerika!

Und wenn Kurse wieder steigen, fängt von vorne an der Reigen ist halt Umverteilung pur, stets in eine Richtung nur.

Aber sollten sich die Massen das mal nimmer bieten lassen, ist der Ausweg längst bedacht: Dann wird bisschen Krieg gemacht.

schaftliche Zusammenarbeit und hochschulverbundene Entwicklung der Akademie.

### Trägerkörperschaften

Ärztekammer Saarland,  
Abt. Zahnärzte  
Landes Zahnärztekammer Brandenburg  
Zahnärztekammer Bremen  
Zahnärztekammer Niedersachsen  
Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt  
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe  
Zahnärztlicher Bezirksverband Schwaben  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bremen  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Niedersachsen  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein

Die Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement steht unter der Schirmherrschaft von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung.

*Veranstaltungsformen* sind Grundlagenseminare und Workshops, Aufbau-seminare und Exkursionen, Diskussionsveranstaltungen und Foren.

Die Lehrveranstaltungen der Akademie finden in jedem Semester in jeweils 3 Blöcken und jeweils an einem Wochenende (Donnerstag, Freitag, Samstag) überwiegend in Berlin statt.

### ZIELGRUPPEN

- Zahnärztliche Mandatsträger in Gremien wie Vorständen, Delegiertenversammlungen, Vertreterversammlungen
- Zahnärztliche Vertreter in Ausschüssen der Selbstverwaltung von Kammern, KZVen, Verbänden, Versorgungswerken etc. sowie in Einrichtungen der gemeinsamen Selbstverwaltung
- Zahnärzte, die ihr besonderes Interesse für berufspolitische Aktivitäten bekunden und durch Fortbildung untermauern bzw. sich darauf vorbereiten wollen

- Ehrenamtliche Richter
- Leitende Mitarbeiter in zahnärztlichen Körperschaften und Verbänden.

### ZULASSUNG UND BEWERBUNG

Anfang 2010 beginnt der nächste Studiengang. Voraussetzung für die Zulassung zum Studiengang der Akademie ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Zahnmedizin oder eines bezugswissenschaftlich relevanten Fa-

ches (insbesondere Medizin, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften). Anmeldungen zum Studiengang sind über die Geschäftsstelle der Akademie oder über die Zahnärztekammer Niedersachsen möglich.

Einen Informationsflyer der Akademie finden sie auf der Homepage der ZKN unter [www.zkn.de](http://www.zkn.de).

*Dr. Stefan Liepe,  
Dr. Reinhard Urbach ●*